

Zwischenbericht

Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität

Lucius Hartmann, Präsident des VSG

Im letzten **Qi** wurde der Status des Projekts «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität» nach dem Abschluss der Vorbereitungsphase vorgestellt. In der Zwischenzeit ist der erste Teil der Erarbeitungsphase schon teilweise abgeschlossen, und die verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen haben bereits die ersten Entwürfe ihrer Produkte erstellt. Dazu gehören insbesondere die Entwürfe für die neuen Fachrahmenlehrpläne, die in der Woche vom 12. bis 16. Oktober durch Teams von Fachdidaktikerinnen, Fachdidaktikern und Lehrpersonen in Murten ausgearbeitet wurden. Die Dokumente aus den verschiedenen Teilprojekten (RLP, MAR, Governance) werden in den kommenden Wochen finalisiert, miteinander verglichen, von der Koordinationsgruppe diskutiert und für die interne Konsultation im Frühjahr 2021 vorbereitet. Dort sollen dann die Lehrpersonen und Schulleitungen erstmals die Möglichkeit haben, sich mit den Vorschlägen auseinanderzusetzen und ihre Rückmeldungen einzubringen. Bis zu diesem Zeitpunkt kann und soll über den Inhalt keine Auskunft gegeben werden. Nach der Konsultation werden deren Ergebnisse ausgewertet, und es folgt im Herbst 2021 der zweite Teil der Erarbeitungsphase.

Entscheidung der Präsident/innen-Konferenz des VSG

Der VSG hat die Präsident/innen-Konferenz vom 16. September, welche erstmals seit dem Ausbruch der Coronapandemie wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden konnte, genutzt, um seine Leitlinien zur Revision von RLP und MAR weiter zu konkretisieren. Durch die Teilnahme von mehr als 40 Vertreterinnen und Vertretern des Zentralvorstands, der Kantonal- und Fachverbände konnte eine breit abgestützte Position ausgearbeitet werden.

Grundsätzlich ist innerhalb des Gymnasiums zwischen dem obligatorischen Bereich und dem Wahlbereich zu unterscheiden. Der obligatorische Bereich besteht aus denjenigen Fächern, welche alle Schülerinnen und Schüler belegen müssen, d.h. nach bisherigem MAR aus den Grundlagenfächern, den obligatorischen Fächern EWR und Informatik sowie dem Fach Sport. Dieser Bereich bildet die Basis für die Schweizerische Maturität, nur er kann die Vergleichbarkeit der Abschlüsse gewährleisten, bei ihm macht die Ausarbeitung eines Rahmenlehrplans, der etwas verbindlicher ist als die aktuelle Version, Sinn. Der Wahlbereich aus Schwerpunktfach, Ergänzungsfach und Maturitätsarbeit ermöglicht den Schülerinnen und Schülern individuelle Vertiefungs- und Erweiterungsmöglichkeiten. Er kann daher nur sehr eingeschränkt zum Vergleich der Abschlüsse genutzt werden – wie soll denn eine Spanischmatur mit einer Matur in Biologie und Chemie direkt verglichen werden? Es macht auch wenig Sinn, im Rahmenlehrplan allzu präzise Vorschriften zu erlassen. Dies gilt insbesondere für das Ergänzungsfach, bei welchem eine hohe Autonomie in der Wahl der konkreten Fachinhalte für motivierte Lehrpersonen und interessierte Schülerinnen und Schüler sorgt.

Fächerkatalog

Die Präsident/innen-Konferenz hat sich nahezu einstimmig dafür ausgesprochen,

- die Kategorie «obligatorisches Fach» (bisher EWR und Informatik) abzuschaffen und die beiden Fächer neu als Grundlagenfächer zu führen.
- bei der dritten Fremdsprache die bisherige Wahlfreiheit (Englisch, dritte Landessprache, alte Sprache) beizubehalten.
- die neuen Fachinhalte Politische Bildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung je zu mindestens der Hälfte bei Geschichte bzw. Geographie zu integrieren, wobei der verbleibende Teil auf die anderen Fächer aufgeteilt werden soll.
- die Einführung von neuen Schwerpunktfächern (z.B. «Geschichte/ Geographie»), «Religionswissenschaften»), «Sport und Sportwissenschaften»), «Informatik»), «Erstsprache») zu prüfen und ebenso die bestehenden Kombinationen (PAM, BC, PPP) zu überdenken und allenfalls durch neue Kombinationen zu ergänzen (z.B. «Biologie und Informatik»), «Physik und Philosophie»)
- die Kategorie der Ergänzungsfächer künftig allen Unterrichtsfächern zu öffnen.

- die abschliessende Festlegung des Fächerkatalogs erst nach Vorliegen des RLP (d.h. frühestens Mitte 2021) vorzunehmen.
- den Zeitpunkt zur Wahl der Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer wie bis anhin den Kantonen zu überlassen und nicht im MAR vorzuschreiben.
- eine allzu strikte Zweiteilung des Gymnasiums (zwei Jahre v.a. Grundlagenbereich, zwei Jahre verstärkter Wahlbereich) zu vermeiden.
- die Erweiterung des Katalogs von Immersionsprachen (bisher Landessprachen und Englisch) zu prüfen (z.B. für Spanisch).
- als Referenzgrösse für die Dauer der gymnasialen Ausbildung nicht nur mindestens vier Jahre zu verankern, sondern eine minimale Unterrichtszeit (z.B. 3600 Stunden à 60 Minuten) zu definieren.
- bei den Bandbreiten für die Fächergruppen ein Modell zu erwägen, welches nur noch minimale Prozentzahlen aufweist und zudem den Kantonen einen Spielraum für eigene Lösungen lässt.

Maturitätsprüfungen und Bestehensnormen

Die Präsident/innen-Konferenz ist klar der Ansicht, dass die künftige Ausgestaltung der Maturitätsprüfungen und Bestehensnormen erst dann vertieft diskutiert werden kann, wenn eine Klärung des Fächerkatalogs und der Bandbreiten vorgenommen wurde. Eine erste Abstimmung zur aktuellen Haltung hat ergeben, dass

- eine überwältigende Mehrheit auch künftig Maturitätsprüfungen durchführen möchte.
- die Zahl der obligatorischen Prüfungsfächer (bisher nur Erstsprache, zweite Landessprache, Mathematik, SPF und ein 5. Fach) auszuweiten ist, indem neu mindestens die Erstsprache, die zweite Landessprache, Mathematik, ein geistes- oder sozialwissenschaftliches Fach, ein naturwissenschaftliches Fach, ein Kunstfach und das SPF geprüft werden sollen.
- künftig auch mündliche Prüfungen vorgeschrieben sind.
- auch andere Prüfungsformen (z.B. Vortrag, Teamarbeit) zu diskutieren sind.
- die Schülerinnen und Schüler individuelle Wahlmöglichkeiten bei den Prüfungen haben.
- weiterhin Vortaturen möglich sind.
- die Bestehensnormen allenfalls leicht verschärft werden (z.B. durch die 19-Punkte-Regel).
- Sport zum Promotionsfach wird.

Weiteres Vorgehen

Der Zentralvorstand des VSG zeigt sich erfreut, dass die Anliegen des VSG im ersten Teil der Erarbeitungsphase von der Projektleitung weitgehend berücksichtigt wurden und die adäquate Vertretung der Lehrpersonen in den verschiedenen Arbeitsgruppen gewährleistet ist. Er kann seine Stossrichtung mit dem notwendigen Rückhalt bei seinen Präsidentinnen und Präsidenten ins Projekt und insbesondere in die anstehende Konsultationsphase einbringen. Der VSG wird dabei die Rückmeldungen seiner Kantonal- und Fachverbände koordinieren und eine gemeinsame Stellungnahme aller Lehrpersonen anstreben, welche selbstverständlich um kantonale Eigenheiten erweitert werden kann und soll.

Es ist allerdings klar, dass uns die schwierigste Arbeit noch bevorsteht: Die Gestaltung des künftigen Fächerkatalogs. Dazu müssen wir alle bereit sein, die enge Fachperspektive zu verlassen und für das gesamte System zu denken. Bei gleichen zeitlichen Rahmenbedingungen können neue Fachinhalte, können neue Methoden, können neue Kompetenzen nur eingeführt werden, wenn man zugleich Bestehendes hinterfragt und darauf verzichtet. Im Kanton Zürich kann man dies gleichsam in reduzierter Form erstmals im Rahmen des Projekts «Gymnasium 2022» fürs Untergymnasium durchführen.

Nutzen wir die kommenden Monate, um in den Schulen, in den Kantonen, in den Kantonal- und Fachverbänden, im VSG insgesamt innovative Lösungen zu suchen und offen miteinander zu diskutieren! Bringen Sie sich, liebe Mitglieder des MVZ, in den Prozess ein, nutzen Sie die Gelegenheit zur Mitsprache und stärken Sie unsere Position, indem Sie sowohl Ihrem Fachverband als auch dem VSG beitreten! Denn wenn wir uns gemeinsam dafür einsetzen, kann das Gymnasium für die kommenden Jahre und Jahrzehnte weiterhin gut aufgestellt werden, die hohe Qualität der gymnasialen Bildung gewährleistet bleiben, der prüfungsfreie Hochschulzugang langfristig gesichert und die Motivation der Lehrpersonen und der künftigen Schülerinnen und Schüler auf einem hohen Niveau garantiert werden.

Beitritt zum VSG und seinen Fachverbänden: www.vsg-sspes.ch
Offizielle Informationen zum Projekt: <https://www.edk.ch/dyn/12475.php>